

Reform-Realgymnasium mit Realschule in Barmbeck.

Osterbecker 107 und Kählerstr. 66. Gegründet Michaelis 1907. Ausbau rollend. Michaelis 1910 durch die erste Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 554 Schüler, 1 Schulleiter und 24 Lehrer. Sprechstunde des Leiters während der ersten Unterrichtsstunde.

Realschule in Eilbeck.

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, hat 18 Klassen, darunter je 3 Parallelklassen für OIII, OIV u. OV. Die Anstalt leitet Prof. Dr. Hedler, der im Mai 1922 auf 3 Jahre zum Schulleiter gewählt ist. Ausser ihm unterrichten daran 29 Lehrer.

Realschule in Hamm.

Breckelhauspark 6. Ostern 1906 wurde sie mit 268 Schülern eröffnet, 113 in der Vorschule und 155 in der Realschule. Den Osterklassen von sexta bis Tertia schlossen sich im Oktober die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12) erhalten. Schulleiter ist Prof. Dr. W. Homann, Sprechstunde im Sommer von 9-10 und im Winter von 10-11 im Schulgebäude, ausser ihm unterrichten 25 Lehrkräfte an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 498. Die Vorschule ist, wie überall an städt. Schulen, abgebaut worden und seit Ostern 1923 eingegangen.

Realschule vor dem Lüneburgerthore.

Angerstr. 7b. Beim Beginn des Sommerhalbjahres 1923 hatte die Realschule in 6 Stufen (17 Klassen) 613 Schüler. Die Realschule besteht aus fünf Stufen mit je einjährig-kursiv und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ansehnliche Schulbildung zu geben. Die Schüler, die die erste Klasse mit Erfolg durchgemacht haben, sind zum Eintritt in die Obersekunde einer Oberschule berechtigt und erhalten einige Berechtigungen für den Zivildienst. Die Schule hat Oster- und Michaelisklassen. Die sechste Stufe gehört zur Grundschule. Leitung: Direktor Prof. Dr. Windrath, in Vertz Prof. Dr. Thom; Sprechstunde an den Wochentagen von 9-10 morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 27 Lehrkräfte.

Realschule in St. Pauli.

Seilerstr. 42 n. Eckernförderstr. 82. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 260 Schülern besucht, welche in zehn Realklassen verteilt sind. Schulleiter ist Professor: P. C. M. Berg; Sprechstunde an den Schultagen von 11-12 morgens; ausser ihm wirken 22 Lehrkräfte an der Anstalt.

Die Realschule in Rothenburgsort

wurde Ostern 1914 mit den drei Oberabteilungen der 6., 5. und 4. Klasse eröffnet, dann wurde jedes Jahr eine Oster- und eine Michaelisklasse der nächsthöheren Stufe angefügt, bis alle 6 Klassen in beiden Zügen vorhanden waren. Die Anstalt ist ohne Vorschulklassen gegründet, sie erhält die Schüler für die Sexten von den umliegenden Volksschulen und zeigte von ihrer Gründung an den Typ der Einheitschule. Seit Ostern 1922 ist Englisch die Anfangs- und Leitsprache. Schulleiter: Dr. E. Krenz; Sprechstunde von 11-12 im Schulgebäude Marekstrasse 129. Kollegium: 8 Oberlehrer, 3 technische Lehrer, 5 außerplanmäßige wissenschaftl. Lehrer, 1 Hilfskraft.

Realschule am Weidenstieg.

Schulleiter: Oberlehrer Dr. Leo Lüders, Sprechstunde in der Schule Weidenstieg 29, im Sommer von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 28 Lehrer.

Lichtwarkschule (Opitzstr.)

Im Aufbau begriffene, zur Hochschule führende staatliche höhere Schule neuen Typs (besondere Betonung deutscher Kultur) mit festem wissenschaftlichen Lehrplan und planmäßigem Unterricht (für alle verbindlicher Kernunterricht, wahlweise Kurse, Begünstigung völlig frei sich bildender nachmittäglicher Arbeitsgruppen). Erziehung zur Aktivität und zur Mitarbeit an der Gestaltung des Schullebens durch die Institution der Schulgemeinde. Die Schule ist aus der früheren Realschule in Winterhude hervorgegangen und umfasst (Ostern 1923) die Klassen Quinta bis Oberprima. Der freisprachliche Unterricht beginnt in der Quinta mit dem Englischen. Schulleiter: Dr. Georg Jäger; Sprechstunde: Sommerhalbj. 8-9, Winterhalbj. 9-10 im Schulgebäude.

Realschule an der Uferstrasse (Barmbeck)

Die Anstalt wurde am 13. Okt. 1916 mit 3 Klassen eröffnet. Sie ist jetzt völlig ausgebaut und umfasst die Klassen Quinta bis Untersekunda. Sprechstunde des Schulleiters während der dritten Unterrichtsstunde.

„Dr. Anton Réo-Realschule“ Zeughausmarkt 31/32.

Die Anstalt ist aus der am 1. Oktober 1920 verstaatlichten Stiftungsschule von 1816 entstanden. Schulleiter: Oberlehrer Dr. F. Dittmann, Sprechst. 12-1 Uhr.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse mit Studienanstalt.

Das Lyzeum hat einen vollständigen Oster- und Michaeliskurs mit insgesamt 28 Klassen. Die Studienanstalt (Oberrealschule) schließt sich als dreistufiger Oberbau (Obersekunda, Unterprima, Oberprima) an das Lyzeum an. Schulleiterin ist Frä. Oberlehrerin E. Lehmann; Sprechstunden im Schulgebäude an allen Schultagen im Winter von 10-11, im Sommer von 9-10 Uhr. Es unterrichten an der Anstalt 42 Lehrkräfte: 10 Oberlehrer, 14 Oberlehrerinnen, 3 technische oder Mittelschulleiter, 10 wissenschaftliche und 5 technische Lehrerinnen.

Staatliches Lyzeum mit Oberlyzeum am Lerchenfeld und Studienanstalt I. E.

Das staatliche Lyzeum, Lerchenfeld 10, wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Osterklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Das mit Wechselzügen versehene Lyzeum ist seit Michaelis 1913 voll ausgebildet. Ostern 1917 wurde ein 4stufiges Oberlyzeum angegliedert, das nur Osterklassen aufweist und voll ausgebaut ist, aber allmählich eingehen und durch eine oberreale Studienanstalt ersetzt werden wird. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Dr. Schröder), 6 Oberlehrern, 13 Oberlehrerinnen, 2 wissenschaftl. Hilfslehrer, 1 technischen Lehrer, 3 Mittelschullehrern und 18 Lehrerinnen. Sprechstunde des Direktors an Schultagen im Sommer von 9-10 Uhr, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Neues Staatl. Lyzeum am linken Alsterufer, Lüneburgerthorfeld.

Das Lyzeum ist in der Entwicklung begriffen. Ostern 1920 sind 3 Klassen VI eröffnet, Ostern 1921 3 Klassen V, Ostern 1922 3 Klassen IV, Ostern 1923 3 Klassen III. Direktor ist Prof. Dr. Schack.

Emilio Wüstenfeld-Lyzeum, Bundesstr. 78.

Die Schule hat Klassen von VIII-I, ist Ostern 1923 verstaatlicht und tritt dem neuen staatlichen Lyzeum am rechten Alsterufer ein.

Klosterschule, Staatliches Lyzeum, realgymnasiale Studienanstalt und Deutsche Oberschule, Holzdamm 5.

Die Klosterschule ist identisch mit den Ostern 1923 verstaatlichten Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis. Sie besteht aus einem Lyzeum, einer realgymnasialen Studienanstalt und einer in der Entwicklung begriffenen Deutschen Oberschule. Die beiden Aufbauanstalten zweigen sich nach dem 7. Schuljahr am Lyzeum ab. Sprechstunden des Schulleiters an allen Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf, Bebelstr. 25

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine Oberrealschule, deren Klassen von Untersekunda bis Quinta abwärts zwei- bzw. dreifach geteilt sind. Der Lehrkörper besteht aus 25 Oberlehrern akad. Bildung, 7 wissenschaftl. Hilfslehrern bzw. Kandidaten, 6 Mittelschul- bzw. technischen Lehrern, 2 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 665, von denen 144 das Gymnasium, die übrigen die Oberrealschule besuchen.

Höhere Staatsschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen Quinta bis Oberprima und eine sechsstufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. Lohmeyer, ausser ihm unterrichten 24 Lehrer an der Anstalt.

Das Staatliche Fröbelseminar, Bundesstr. 41, Fröbelhaus.

wurde im Jahre 1860 von Frau Johanna Goldschmidt als Hamburger Fröbel-Verein zu dem Zwecke gegründet, das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu verbreiten.

Am 1. April 1923 sind die Anstalten, die bisher von dem Vorstände des Fröbel-Vereins verwaltet wurden, vom Hamburger Staat übernommen und werden von ihm geführt, nämlich:

1) Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, für die gegenseitige Anerkennung mit Preußen besteht. Dauer des Kurses 1½ Jahr, Vorbildung: Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, einer 10- bzw. 9-stufigen höheren Mädchenschule und 1stufigen preussischen Mittelschule. Bewerberinnen mit Volkshochbildung werden aufgenommen, wenn sie den neunklassigen freisprachlichen (F-)Zug oder die Klasse des neunten Schuljahres einer hamburgischen Volksschule mit Erfolg besucht haben. Von sonstigen Bewerberinnen mit Volkshochbildung ist der Nachweis einer geeigneten Weiterbildung nach beendeten Schulbesuch zu erbringen; die Zulassung zum Eintritt in das Seminar wird gegebenenfalls von einer Vorprüfung, die sich auf fremde Sprachen nicht zu erstrecken braucht, abhängig gemacht. Aufnahmealter 16 Jahre. Schulgeld nach den Sätzen der höheren Staatsschulen. Der Unterricht umfasst folgende Fächer: a) theoretische: Deutsch, Erziehungslehre, Kindergärtnerlehre, Gesundheitslehre, Bürgerkunde, Natur- und Kulturkunde; b) technische: Bewegungsspiele, Turnen, Beschäftigungsunterricht, Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen, Nadelarbeit und Gesang; c) praktische Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit.

2) Kinderpädagoginnen-Schule, Ausbildung zur Gehilfin der Mutter in der Kinderstube. Dauer des Kurses 1½ Jahr, Vorbildung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Alter: 14 Jahre. Schulgeld: Die Hälfte der Sätze der höheren Staatsschulen. Der Unterricht erstreckt sich auf dieselben theoretischen und praktischen Fächer wie oben. Die praktische Arbeit erfolgt neben dem Kindergarten in Krippen und Hansbath. Die SchülerInnen sind während der Dauer der Ausbildung von der Pflichtfortbildungsschule befreit.

Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anträgen sind an die Leiterin Frä. Clara Rosenhagen zu richten. Sprechst. an allen Schultagen außer Montag von 12-1 Bundesstr. 41.

3) 3 Kindergärten: Bundesstr. 25, Fittarstr. 161, Wrangeistr. 1. In den Kindergärten finden Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahr Aufnahme von 9-1. Sie werden nach den Grundsätzen Friedrich Fröbels geleitet. Alles Nähere durch die Leiterinnen während der Schulzeit. Schulgeld wird von der Oberschulbehörde bestimmt.

4) Kinderhort Schulgebäude Ahrensburgerstr., geöffnet 11-5. Kinder erwerbsfähiger Mütter finden dort Aufnahme und Pflege. Speisung wird auf Wunsch gegen Vergütung verabreicht. Schulgeld wird von der Oberschulbehörde bestimmt.

Aufbauschule, Hoheweide 18.

Die Aufbauschule umfasst bis jetzt 5 Klassenstufen mit 7 Parallelklassen, 2 Untertertia und 3 Obertertia, 2 Untersekunda und 2 Obersekunda und 5 Unterprima.

B. Seminare.

Aufnahmen in die Seminare finden nicht mehr statt.

Lehrer-Seminar, Binderstr. 34. Das Seminar befindet sich seit Ostern 1920 im Abban. Die vorhandenen Klassen werden bis zur Abschlussprüfung weitergeführt. Letzte Abschlussprüfung Ostern 1925.

Lehrer-Seminar, Steinhauerdamm. (Vergl. Seminar Binderstr.)

Lehrerinnen-Seminar, Freiligrathstr. 22. Die Anstalt umfasst nur noch die oberste Klasse. Letzte Abschlussprüfung Ostern 1924.

C. Volksschulen.

Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Die Hilfsschulen für schwachbefähigte Volksschulkinder.

Die Hilfsschulen sind für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule in der Regel nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Von Besuch der Hilfsschulen ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung oder wegen zu grosser körperlicher Behinderung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfsschulen erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch den Kreisschulrat, den Schulleiter und den Schulrat. Sehr viele Kinder, die den Hilfsschulen überwiesen werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grössere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind und diese Kinder besonders unterweisen, sind die Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfsschule fast gänzlich beseitigt. Dank der Fürsorge unserer Oberschulbehörde hat sich das Hilfsschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; Hamburg hat gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfsschulwesen. Es bestehen jetzt 11 Hilfsschulen mit 114 Lehrkräften: Mühlenstr. 4, (vereinigt mit der Hilfsschule Böhmstr. 15), Leiter: Behrmann, Rotherbaumstr. 56, Leiter: Boyer; Hoheweide 17, Leiter: Stoy; Rosenallee 37, Leiterin: Frauke Kröger; Bachstr. 44, Leiter: Sachs; Eppendorfer Landstr. 17, Leiter: Gottlieb; Bülastr. 38, Leiter: F. Schütz; Hubbesweg 11, Leiter: Stühr; Finkenau 30, Leiter: Otto Herms; Eichenstr. 55, Leiterin: Frä. Mirdi, Bramfelderstrasse 49, Leiter: Christians. Alle Hilfsschulen sind gemischte Schulen von Knaben und Mädchen. Der Segen der Hilfsschule offenbart sich in der Ausbildung vieler geistesarmer Kinder, die durch den ihrem Zustande angepassten sorgsamsten Unterricht, durch Liebe und Güte, durch Ausdauer und Geduld, Freundlichkeit und strengen Ernst zu erwerbsfähigen Menschen herangebildet werden, die in den Strom der Welt nicht untergehen.

Öffentliche heilpädagogische Sprechstunde.

Im Einvernehmen mit der Oberschulbehörde ist Elbbeckweg 39, II., eine öffentliche heilpädagogische Sprechstunde für Eltern sprachgebrechlicher, nervöser, sowie auch geistig und sprachlich zurückgebliebener und schwer erziehbarer, meist mit psychopathischer Konstitution behafteter Kinder eingerichtet worden. Eltern, deren Kinder den Anforderungen des Schulunterrichts in geistiger oder körperlicher Hinsicht nicht gewachsen sind, insbesondere auch solche, die mit Sprachstörungen (Stottern oder Stämmeln) behaftet sind oder auch in erzieherischer Hinsicht Schwierigkeiten bereiten, finden hier unentgeltlich von fachmännischer Seite erteilten Rat und, wenn möglich, auch Hilfe. Kinder mit Sprachstörungen können dort ambulante Behandlung finden. Diese Sprechstunde ist an jedem Sonnabend, mit Ausnahme der Schulfesttage, von 5-6 Uhr für jedermann unentgeltlich geöffnet. Leiter der Sprechstunde: W. Carls, Elbbeckweg 39, II.